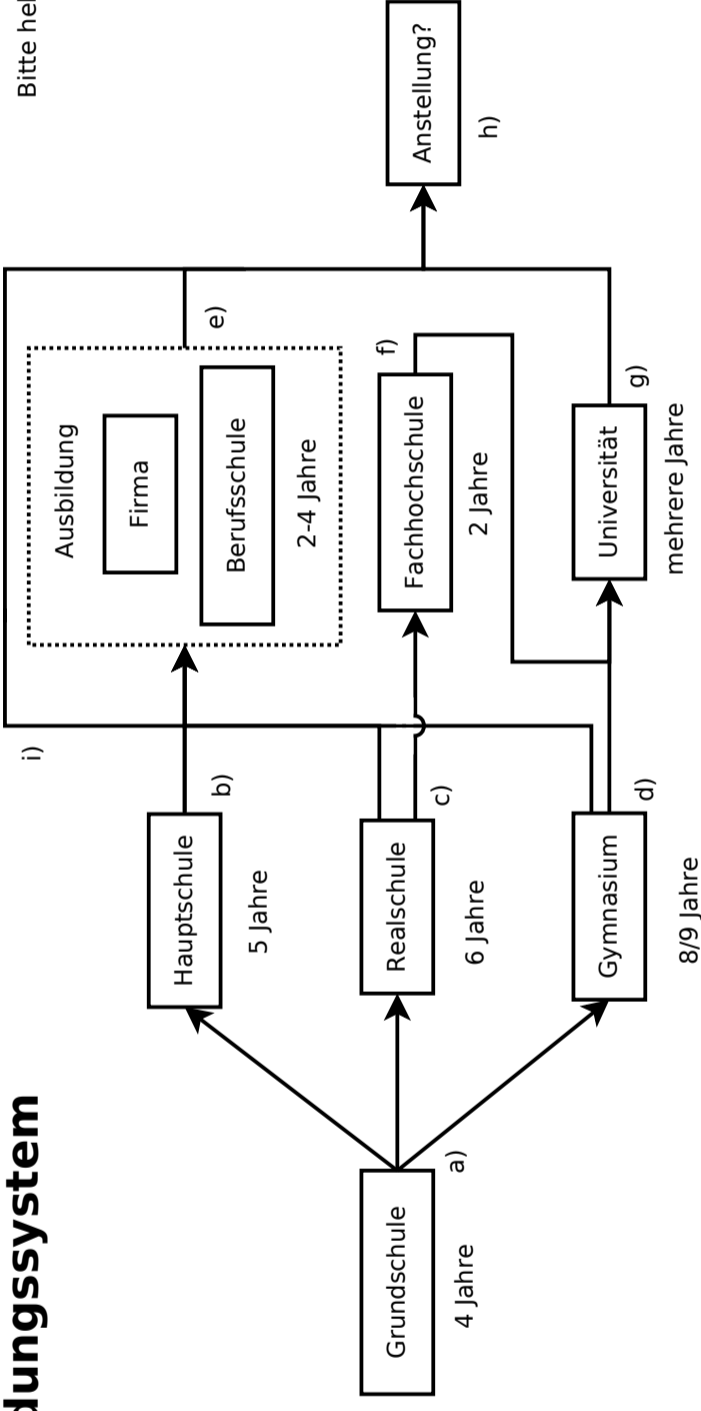


# Deutsches Bildungssystem (vereinfacht)



Bitte helfen Sie, diese Beschreibung zu verbessern!  
 refugee-it.de  
 CC BY-SA 4.0  
 2016-03-01

## Für Flüchtlinge gelten besondere Regeln!

a) Gegen Ende der Grundschule erhalten Eltern eine Empfehlung (basierend auf Noten und Fähigkeiten), auf welche Schulart ihr Kind gehen sollte.

b) Hauptschule ist für Schüler mit geringen oder durchschnittlichen Lernfähigkeiten. In letzter Zeit versuchen Eltern, ihre Kinder auf eine der anderen Schularten zu schicken, weil nur mit einem Hauptschulabschluss die Chancen auf dem Arbeitsmarkt nicht so gut sind (Gründe sind: mehr Automatisierung in der Industrie, deshalb weniger manuelle Arbeit; viel Konkurrenz von Leuten mit besseren Abschlüssen). Weil Kinder von Migranten oder aus sozial benachteiligten Familien dorthin gehen, haben deutsche Eltern Angst vor einer schlechten Lernumgebung für ihre Kinder. Hin und wieder diskutieren Leute, ob die Hauptschule abgeschafft werden soll. Bis zu einem gewissen Grad ist die Hauptschule mehr darauf fokussiert, praktische Fähigkeiten beizubringen.

c) Realschule ist eine Mischung aus Hauptschule und Gymnasium: fokussiert sowohl auf praktische Fähigkeiten und theoretischem Lernen. Am Ende bekommen Schüler den Realschulabschluss (Mittlere Reife), der nicht ausreicht, um an einer Universität studieren zu dürfen.

d) Gymnasium mit dem Ziel „Allgemeine Hochschulreife“ (Abitur) bietet die Bildung, die benötigt wird, um an einer Universität studieren zu dürfen. Mit Abitur kann ungeachtet dessen trotzdem eine Ausbildung begonnen werden.

e) Die Ausbildung ist eine wichtige Quelle für neue Angestellte für die deutsche Wirtschaft. Eine Firma wird dem Auszubildenden einen bestimmten Beruf beibringen, während der Auszubildende im täglichen Geschäft der Firma arbeitet. Gleichzeitig muss der Auszubildende eine Berufsschule besuchen, die mit dem Beruf korrespondiert. Wenn die Firma klein oder sehr spezialisiert ist, würde die Bildung zu spezifisch hinsichtlich dieser einen Firma sein, sodass die Berufsschule sicherstellt, dass der Auszubildende seinen Beruf umfänglich lernt,

damit er/sie von anderen Firmen ebenfalls angestellt werden kann. Normalerweise beabsichtigt die Firma, den Auszubildenden nach der Ausbildung anzustellen, weil diese Bildung individuell für ihr Geschäft sie Geld gekostet hat, aber es gibt keine Garantie. Der Auszubildende erhält eine kleine Bezahlung. Nach der Abschlussprüfung erhält der Auszubildende ein Zeugnis, welches von Vorteil ist, wenn man sich für eine Anstellung bewirbt im Vergleich zu Bewerbungen von ungelernten Arbeitern.

f) Manche machen es neben ihrer Ausbildung (Abendstunden), manche machen es, nachdem sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben (Vollzeit), andere nach der Arbeit (Abendstunden), andere direkt nach dem Schulabgang (Vollzeit): sie gehen auf eine Fachhochschule, um die Fachhochschulreife zu bekommen. Möglichkeiten wie diese sind zusammengefasst unter dem Begriff „Dritter Bildungsweg“, was sich bezieht auf das Erlangen der Bildung und Zeugnisse, die nötig sind, um an einer Universität studieren zu dürfen, selbst, wenn sie initial nicht auf das Gymnasium gegangen sind.

g) Studieren an einer Universität ist jetzt kostenlos (bezahlt vom Staat). Dennoch müssen Studenten ihre Lebenshaltungskosten bezahlen, entweder, indem sie bei ihren Eltern leben oder mit deren finanzieller Unterstützung, oder sie können sich für einen speziellen Studenten-Kredit, vom Staat angeboten (BAföG), bewerben. Eine andere Option ist ein Duales Studium, ähnlich einer Ausbildung, wo der Student die Hälfte der Zeit in einer Firma arbeitet und eine Bezahlung erhält, aber genauso viel Stoff lernen muss, wie er Studenten präsentiert wird, die nur an der Universität studieren. Studium = akademische Forschung mit wissenschaftlichen Methoden.

h) Man muss immer noch einen Arbeitgeber finden. Es kann passieren, dass die Bildung zu gering ist für eine bestimmte Anstellung, oder die Bildung „zu hoch“ ist, weil es wenig Bedarf geben könnte, eine höhere Position zu besetzen, aber stattdessen normale Arbeiter gebraucht werden.

i) Mit oder ohne Zeugnis von Hauptschule, Realschule oder Gymnasium kann man direkt arbeiten gehen und jedes formale Training überspringen. Bedenke, dass ungelernete Arbeiter normalerweise nur schlecht bezahlte, schwierige, fordernde Anstellungen bekommen, und sich viele Leute dafür bewerben.